

Der Ort ist von Gravosa nur 11 Kilometer entfernt und kann, wenn gerade kein passender Dampfer abgeht, leicht mittels Bootes in etwa zwei Stunden erreicht werden; ja, wer so recht ungestört geniessen will, der thut sogar besser, mit dem Boot zu fahren, dessen ruhige Hinbewegung auf der blauen Spiegelflut mit dem harmonischen Zauber dieser odysseischen Gestade besser als das Getriebe auf einem pustenden Dampfer in Einklang steht.

Das Boot steuert zunächst in der schmalen Innenbucht von Gravosa nordwestlich, und wir sehen links über hübsche Strandvillen und Olivengehänge, aus deren Grau schwarze Cypressen-Gruppen hervorstechen, zu dem von Meerstrandskiefern dicht bestockten Monte Petka<sup>1</sup> empor, während sich rechts die Häuserzeile von Gravosa unter grüngrauen Gehängen hinzieht, die dem Monte Sergio angehören. Wo diese gegen Nordwesten zum Meer absteigen, mündet von rechts der circa 300 Meter breite Meer-kanal, in dessen Hintergrund die Ombla aufquillt. In dieser Richtung östlich sieht man beim Vorüberfahren die 10 Kilometer entfernte kahle Kuppe der Vlaštica, welche mit 909 Meter Seehöhe die höchste Erhebung im weiteren Umkreise Ragusas darstellt und an deren Südfuss jetzt die Bahn von Ragusa nach Trebinje gebaut wird.

In der Breite der Omblamündung ist der Halbinsel Lapad der von einem Leuchtturm gekrönte Scoglio Daksa vorgelagert, dessen Küste, was Corrosion des Gesteins betrifft, mit den nahen, in dieser Hinsicht berühmten „Pettini“ wetteifert. Gerade unter dem Leuchtturm schieben sich, eine kleine Bucht mit Strandhöhlen bildend, zerspaltene Felsrippen vor, die so zernagt sind, dass das Gestein wie geschwärzter Blumenkohl aussieht. Oben ist es dunkler, in der Mitte, wo die Zernagung geringer erscheint, heller, an der Basis aber ist die ganz zerlöcherte Masse theils grünlich, theils rothbraun.

Bei Daksa sehen wir nach Norden gerade in die Bucht von Malfi (Zaton) hinein, in deren Hintergrund sich die Karstkuppen der Spasovo Brdo (671 Meter), Točilo (584 Meter) und Birac (596 Meter) erheben; dann aber — während uns links die Insel

<sup>1</sup> Auf der Halbinsel Lapad.